

II-14060 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6845/0

1994-06-17

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Keimel, Regina Heiß, Dr. Lackner,  
Dr. Lanner und Kollegen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend unterschiedliche Behandlung von Telefonkunden  
Dr. Lukesch,

Seit dem Jahre 1993 erscheinen die amtlichen Telefonbücher in einer "regionalisierten Form". Dies hat zur Folge, daß Kunden des Telekombereiches der Post aus verschiedenen Bundesländern unterschiedlich behandelt werden. In der Bevölkerung Tirols herrscht ein starkes Unbehagen darüber, daß nur mehr ein Telefonbuch für den eigenen Bezirk gratis zur Verfügung gestellt wird, in Wien aber jedem Kunden ein vierbändiges Werk mit allen Wiener Telefonanschlüssen gratis zur Verfügung steht.

Die unterfertigten Abgeordneten sind der Meinung, daß dies eine ungerechtfertigte Zweiteilung von Kunden eines Monopolbetriebes bedeutet und richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

Anfrage

1. Wie hoch waren die Einnahmen im Telekombereich der Post in den Jahren 1990, 1991, 1992 und 1993?
2. Wie hoch war der Gewinn im Telekombereich der Post in den Jahren 1990, 1991, 1992 und 1993?
3. Wie hoch war der Cash-flow im Telekombereich der Post in den Jahren 1990, 1991, 1992 und 1993?
4. Wenn im Telekombereich durch das Monopol ein entsprechend positives Ergebnis erwirtschaftet wird, sind Sie dann nicht der Meinung, daß dem Kunden mit absoluter Selbstverständlichkeit die Telefonbücher des gesamten Bundeslandes zu überlassen sind?

5. Sind Sie bei einer entsprechend positiven Gewinnentwicklung mit den anfragenden Abgeordneten der Meinung, daß die Telefonkunden nicht auch noch durch die Bezahlung der Telefonbücher unnötig geschröpfpt werden müssen?
6. Halten Sie es für politisch verantwortbar, daß im Bundesland Wien alle Telefonbücher unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, in den übrigen Bundesländern aber für die Telefonbücher (mit Ausnahme für den eigenen Bezirk) bezahlt werden muß?
7. Womit begründen Sie die unterschiedliche Behandlung von Kunden eines Monopolbetriebes?
8. Sind Sie als verantwortlicher Minister bereit, sich dafür einzusetzen, daß die unterschiedliche und teilweise diskriminierende Behandlung von Kunden des Monopolbetriebes Post beseitigt wird und allen Telefonanschlußbesitzern ein unentgeltliches Telefonbuch für ihr gesamtes Bundesland zur Verfügung zu stellen ist?